

RÜCKBLICK



Am 27. September trafen sich die Mitarbeiterinnen des wissenschaftsstützenden Bereiches zur jährlichen Frauenversammlung im Hörsaal des COS im Neuenheimer Feld, zu der auch unser neuer Kanzler Dr. Schroeter eingeladen war. Herr Dr. Schroeter stellt sich den Mitarbeiterinnen vor und erklärte, Themen zur Chancengleichheit und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien für ihn wichtige Themen und er sei diesbezüglich offen für eine Zusammenarbeit.

Die stellvertretende Kanzlerin Frau Hundt informiert über Aktuelles unserer Universität. Sie sprach unter anderem über den Datenschutz, die Exzellenz Cluster und den Masterplan Neuenheimer Feld.

Ein weiterer Guest war die Gleichstellungs-

beauftragte unserer Universität, Frau Prof. Dr. Patzel-Mattern, sie stellte gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit die „Senatsrichtlinie Partnerschaftliches Verhalten“ vor. In dieser Senatsrichtlinie wird festgehalten, dass an unserer Universität ein respektvoller und wertschätzender Umgang auf allen Ebenen gewünscht wird. Es wird aufgeführt, wie sich Betroffene in Fällen von Diskriminierung, Mobbing, Stalking und sexueller Belästigung verhalten sollen und welche Möglichkeiten und Maßnahmen zur Beratung und Lösung dieser Fälle zur Verfügung stehen. **Diskriminierung, Mobbing, Stalking und sexuelle Belästigung werden an unserer Universität nicht geduldet. Sie sind verboten und werden entsprechend geahndet.**

SENATSRICHTLINIE
PARTNERSCHAFTLICHES
VERHALTEN

Die Senatsrichtlinie kann unter diesem LINK eingesehen werden:

https://www.uni-heidelberg.de/md/zuv/recht/senat/senatsrichtl_part_verhalten_2017-05-09.pdf

Ebenso eine Broschüre zu Sexueller Belästigung, Stalking und Mobbing unter diesem LINK:

https://www.uni-heidelberg.de/md/gsb/beratung/broschure_sexuellebelastigung_2018_online_final.pdf



Nach einer kleinen Pause bei Kaffee und Kuchen stellte Susanne Pätzold die Arbeit der Pflegelotsinnen unserer Universität vor, (Mehr über die Pflegelotsinnen finden Sie auch in dieser ECHO-Ausgabe) bevor über das zweite große Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ referiert wurde. Die Lehramtsstudentin Denise Grau führte uns mit jugendlicher Leichtigkeit, aber

nicht ohne den nötigen Respekt und Ernst durch eine Zeitreise über mehr als 100 Jahre. Begonnen bei den Anfängen der Frauenbewegung über das gewonnene Wahlrecht, die Zeit des Nationalsozialismus, des getrennten und wiedervereinigten Deutschlands bis hin zu den Auswirkungen auf unser heutiges Leben als Frauen und Demokratinnen.